Ahmed Altom

Elektroingenieur und Elektroniker

Ahmed Altom studiert im Sudan Elektrotechnik und arbeitet anschließend zehn Jahre lang als Elektroingenieur in einer Banknotendruckerei in Khartum, der Hauptstadt Sudans. Ende 2018 brechen im Sudan große Proteste aus. Tausende Menschen gehen auf die Straße und demonstrieren gegen den Präsidenten. 2019 putscht das Militär. In dieser Zeit beschließt Ahmed Altom, damals 34, den Sudan zu verlassen und für sich und seine Familie einen sicheren Ort zu finden.

Ein Foto von Ahmed Altom auf der Hochzeit eines Freundes im Sudan. Im Frühjahr 2023 eskalieren die kriegerischen Auseinandersetzungen im Sudan wieder und nehmen bürgerkriegsähnliche Formen an. Seine Familie verlässt das Land und findet vorerst Zuflucht in Ägypten.

Ende **2019** kommt er nach Deutschland. Hier stellt er einen Antrag auf Asyl und wartet. Viel kann er nicht tun, denn kurz nach seiner Ankunft bricht die COVID-19-Pandemie aus. Mit Aushilfsjobs bei Paketdiensten schlägt er sich vorerst durch. Ahmed Altom freundet sich mit einem älteren deutschen Ehepaar in **Buchholz in der Nordheide** an und versucht aktiv, seinen Platz in der neuen Gesellschaft zu finden. Nach der Anerkennung seiner Berufsausbildung findet er eine Stelle als Elektroniker in einem Hamburger Betrieb im Bereich Energie- und Gebäudetechnik.

Ahmed Altom sieht die Zukunft für sich und seine Familie definitiv in Deutschland. Er möchte seine Deutschkenntnisse weiter verbessern und in Hamburg einen Meistertitel erwerben. Sein größter Wunsch ist es, seine Frau und die beiden Töchter nach Deutschland zu holen und sie wieder in die Arme zu schließen.